

Produkte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **99 (2012)**

Heft 1-2: **Sonderbauten = Bâtiment spéciaux = Special buildings**

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gut geführt ans Ziel

Beim barrierefreien Bauen geht es längst nicht mehr nur um bauliche Massnahmen wie Rollstuhlrampen oder breite Türen. Ziel ist, dass sich alle Besucher in einem Gebäude auf Anrieb zurechtfinden – unabhängig von möglichen körperlichen Einschränkungen. Die Firma S. Siedle & Söhne, die mit «Portavox» 1936 den ersten Türlautsprecher auf den Markt brachte, gehört auch heute zu den führenden Entwicklern von Kommunikationssystemen. Die hier gezeigte Anlage steht beim Haupteingang der Stiftung Rehabilitation in Heidelberg. Die Berührung ruft eine alphabetisch sortierte Liste der Mitarbeiter auf. Ein Druck auf das Namensfeld löst den Ruf aus, dabei wird die Betätigung optisch und akustisch signalisiert bestätigt. Eine Ruftaste in Blindenschrift (links) führt auch Sehbehinderte sicher ans Ziel.

S. Siedle & Söhne
D-78120 Furtwangen
www.siedle.de

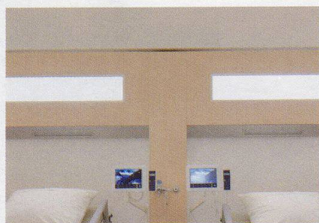
Von Putz und Farbe

Das Fassadendämmsystem AquaRoyal PK ohne Biozide wurde partnerschaftlich entwickelt: von Keimfarben und der Putz- und Dämmspezialistin Sarna-Granol. Von den konventionellen verputzten Dämmsystemen unterscheidet sich AquaRoyal durch den mineralischen, dickschichtigen Aufbau von Putz und Farbe und den damit erzielten spezifischen Feuchtehaushalt. Konventionelle Systeme sind in der Regel dünnschichtig, hydrophob (wasserabstossend) und biozid formuliert. Dabei sollen die giftigen Biozide den Algen- und Pilzbefall vermeiden bzw. verzögern. Die eingesetzten Wirkstoffe sind jedoch wasserlöslich, werden früher oder später ausgewaschen, gelangen in Böden und Grundwasser und belasten die Umwelt. Algen und Pilze breiten sich heute insbesondere auf gedämmten Hausfassaden aus. Hauptursache sind oberflächliche Tautropfchen bei Taupunktunterschreitung, vor allem in der kalten Jahreszeit. Das AquaRoyal-System minimiert die Taubildung und gewährleistet eine schnellstmögliche Rücktrocknung der Fassade. Der reinmineralische, nicht thermoplastische Anstrich reduziert zudem die Verschmutzungsneigung der Fassade. Die reiche Formensprache dieser Fassadenputze, gepaart mit dem satten Leuchten der Reinsilikatfarbe, dem subtilen Schimmern der Metallic-Farben oder der eleganten Transparenz der Reinsilikat-Lasur machen aus jeder AquaRoyal-Fassade ein Unikat.

Keimfarben AG, CH-9444 Diepoldsau
www.keim.ch
Sarna-Granol AG, CH-6060 Sarnen
www.sarna-granol.ch

Aus einer Hand

Frisch zum Patent eingereicht, wird von Zumtobel erstmals ein medizinisches Versorgungssystem für Patientenzimmer vorgestellt. Das integrierte Wandsystem IMWS inklusive Beleuchtung und allen notwendigen Anschlüssen ist in Zusammenarbeit mit dem deutschen Krankenhausbetreiber Asklepios entstanden. Die Versorgungseinheit wird in fertigen Modulen geliefert und installiert. Alle relevanten Anschlüsse sind verdrahtet, bzw. verrohrt und können am zentralen Anschlusspunkt – elektrisch durch einfache Stecktechnik – mit der Hausinstallation verbunden werden. Da die im Modul integrierten und eigens für dieses System entwickelten Leuchten flächenbündig eingebaut sind,



kann die Versorgungseinheit leicht gereinigt und desinfiziert werden. Die indirekte Lichtlenkung der Raumleuchte sorgt für eine homogene und normgerechte Raumaufhellung. Die Leseleuchte befindet sich in einer 45°-Schräge in der Aluminiumblende des Wandsystems. Die enge und entblendete Lichtbündelung verhindert, dass Bettnachbar oder Besucher gestört werden. Hier sind verschiedene Lampenbestückungen von T5 bis LED möglich. Um den effizienten Energieeinsatz zu forcieren, kann ein Lichtsteuerungssystem eingebaut werden, das die Leuchten dimmen oder tageslichtabhängig steuern kann. Zumtobel Lighting GmbH
A-6851 Dornbirn
www.zumtobel.com

Holzbau – mehrgeschossig

Mit Unterstützung des Aktionsplans Holz des Bundesamtes für Umwelt BAFU sowie der Lignum ist anlässlich der Swissbau in der Schriftenreihe Nachhaltigkeit des Faktor Verlags die neue Publikation «Holzbau – mehrgeschossig» vorgestellt worden. Zwölf Objekte zeigen die Vielfalt der bereits erstellten Gebäude und sind mit Texten, Bildern und Plänen dokumentiert. Das Spektrum reicht vom klassischen Mehrfamilienhaus über Wohnsiedlungen, Verwaltungs- oder Bürogebäude bis zum Schulhaus und Hotel. Dass die Mehrheit der Objekte dabei die Kriterien einer besonders energieeffizienten Bauweise erfüllt, ist kein Zufall. Neben dem nachwachsenden Rohstoff Holz bringen die vergleichsweise schnelle Bauweise und die hohen Dämmwerte trotz schlanker Konstruktionen weitere Vorteile. Die Publikation gibt einen informativen Überblick in die aktuelle Diskussion um Kosten, Machbarkeit und Perspektiven der mehrgeschossigen Holzbauweise. (140 S., zahlreiche Farb-Abb. und Pläne, gebunden, Fr. 58.–, Faktor Verlag).
www.faktor.ch

Materialien – und ihre Geschichte(n)

Mit der Lancierung unserer neuen Rubrik «Material» (siehe Seite 44/45) sei an dieser Stelle auch auf die Materialsammlung der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich (SBCZ) verwiesen. Seit Herbst 2010 im «Weberhaus» in Zürich domiziliert, beherbergen die hellen und übersichtlich organisierten Ausstellungsräume eine grosse Sammlung von Baumustern, prototypischen Konstruktionen, Armaturen und Accessoires. Materialmuster, Produkte und Konstruktionen sind kodiert und können von den Besuchern mit dem Smartphone eingesehen werden. Über Internet sind weitere Informationen zu den einzelnen Positionen zugänglich, ergänzt um Angaben zu Firmen, Marken, Sachbegriffen und Handwerksbetrieben schweizweit. Ein «Musterbrief» informiert regelmässig über Neuzugänge in der Sammlung und erzählt von der Entdeckung und Nutzung eines Materials bis zu dessen heutiger Verarbeitung. Einmal monatlich lädt die SBCZ zu Brownbag-Lunch-Veranstaltungen ein, wo zwischen 12.15 und 13.30 Uhr Produkte und Materialien vorgestellt werden und über deren Anwendung diskutiert wird. Die Veranstaltungen sind inkl. Verpflegung kostenlos, Anmeldung erforderlich. Die Räumlichkeiten an der Weberstrasse 4 können auch für Anlässe mit Bezug zur Sammlung gemietet werden.
www.baumuster.ch

